



## Leitfaden-Konzept: „Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft“

### Inhalt

- A. Ziele der Wirtschaftspraktika**
- B. Zielgruppen**
- C. Ort, Dauer und Zeitpunkt des Wirtschaftspraktikums**
- D. Rechtliche Rahmenbedingungen**
- E. Rahmenbedingung der Schule**
- F. Inhalte des Praktikums**
- G. Aufgaben der implizierten Akteure**
- H. Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes Schule – Wirtschaft**
- I. Ausblick**

#### **A. Ziele der Wirtschaftspraktika**

- Eintauchen ins ausserschulische Arbeitsleben

Das Nebeneinanderstehen von allgemeinbildender schulischer Ausbildung und aktivem Berufsleben wird frühzeitig zusammengebracht. Wirtschaftspraktika für Lehrpersonen vermitteln nicht vorrangig fachliche Qualifikationen, sondern versuchen, der Schule einen Einblick in eine andere Berufsrealität auf dem trinationalen Arbeitsmarkt am Oberrhein zu verschaffen; vor allem team-, motivations- und führungsmässige Aspekte werden erlebt und verstanden.

- Eine lebendige und vorurteilslose Beziehung zwischen Schule und Unternehmen herstellen.

Die Akteure der Schul- als auch der ausserschulischen Berufswelt bestehen täglich in fachlichen und emotionalen Situationen. Beide sind Akteure auf dem trinationalen Arbeitsmarkt am Oberrhein. Eine verbesserte Kommunikation und Information erlaubt es, Schüler Ziel führend auf das Berufsleben vorzubereiten. Wirtschaftspraktika für Lehrpersonen in Unternehmen stellen eine Bereicherung sowohl für die Lehrperson als auch das Empfangsunternehmen dar. Vom Nutzen dieser Zusammenarbeit profitieren beide Seiten.

- Eine grenzüberschreitende Erfahrung für Schulen und Unternehmen ermöglichen.

Wirtschaftspraktika in einem der Nachbarländer erweisen sich als besonders motivierend. Neugier und Interesse an einer grenzüberschreitenden Praktikumserfahrung sind grösser als an einem Praktikum in einem ortsansässigen Unternehmen. Sie stellen eine einmalige Chance zur Auslandserfahrung dar.

- Ein pädagogischer Mehrwert für Schüler, Schule und Lehrpersonen.

Indem die Lehrperson in ein regionales Unternehmen eintaucht und eine aktuelle Berufsrealität kennenlernt, hat sie die Möglichkeit, die Arbeitswelt von Eltern zu erfahren und zu begreifen. Dies trägt im schulischen Alltag zu einem besseren Verständnis und Austausch zwischen Lehrpersonen, Schülern und Eltern bei.



## B. Zielgruppen

- Lehrpersonen aller Schulstufen

Die Wirtschaftspraktika werden vorrangig für Lehrpersonen angeboten. Die fachliche Orientierung der Lehrperson stellt kein Auswahlkriterium dar. Das Wirtschaftspraktikum wird fächerunabhängig angeboten. Auch wenn das Praktikumsangebot offen gestaltet ist, so liegt der Fokus vor allem auf dem Gewinn von Lehrpersonen, welche über keine oder wenig ausserschulische Arbeitserfahrung verfügen.

Der Anlerncharakter des Wirtschaftspraktikums entspricht nur ungenügend den Erwartungen von Lehrpersonen mit ausserschulischer Arbeitserfahrung. In diesem Fall findet eine gesonderte Abstimmung der Praktikumsinhalte zwischen Empfangsunternehmen und Lehrperson statt.

Der Kreis ist jedoch nicht auf Akteure aus Schule und Wirtschaft beschränkt, sondern steht auch anderen Akteuren auf dem trinationalen Arbeitsmarkt offen. So haben Berufs- bzw. Laufbahnberater ebenso die Möglichkeit, ein Wirtschaftspraktikum wahrzunehmen und dem rasanten Wandel der Berufsbilder bestmöglich zu begleiten.

- Unternehmen am Oberrhein

Die Wirtschaftspraktika werden in Unternehmen am Oberrhein, insbesondere KMU durchgeführt. So besteht für die Empfangsunternehmen die Möglichkeit, sich dem regionalen Arbeitsmarkt grenzüberschreitend zu öffnen. Eine win-win Situation für Schule und Unternehmen ist gegeben.

## C. Ort, Dauer und Zeitpunkt des Wirtschaftspraktikums

- Es handelt sich um grenzüberschreitende Wirtschaftspraktika am Oberrhein.

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein stellt einen gemeinsamen Lebens- und Arbeitsraum für die hiesige Bevölkerung dar. Die Wirtschaftspraktika sind in einem der Nachbarländer zu absolvieren. Sie leisten einen Beitrag zum Zusammenwachsen der trinationalen Region, indem sowohl sprachliche als auch interkulturelle Kompetenzen für Lehrpersonen und Unternehmensangestellte gewonnen werden.

- Die geographische Distanz zwischen Empfangsunternehmen und Entsendeschule ist klein.

Der Oberrheinraum erlaubt, in relativer Nähe Auslandspraktika zu absolvieren. Der Aufwand bezüglich Kosten und Zeit kann so für Schule und Lehrperson begrenzt werden.

- Es handelt sich um Kurzpraktika in der Wirtschaft.

Die Wirtschaftspraktika dauern in der Regel ein bis zwei (maximal vier) Wochen. Unter der Zielvorgabe, dass den Lehrpersonen einen Einblick in die Unternehmenswelt gegeben wird, ohne gezielt fachliche Qualifikationen zu vermitteln, stellt ein einwöchiges Kurzpraktikum die geeignete Form für Schule und Empfangsunternehmen dar.



- Die Praktika können in der Ferienzeit oder während der Schulzeit absolviert werden.

Die Lehrperson definiert in Absprache zwischen Schulleitung und Schulverwaltung, sowie in Koordination mit dem Empfangsunternehmen einen geeigneten Praktikumszeitpunkt. Je nach Zeitpunkt des Praktikums kommen unterschiedliche Aufgaben auf die Akteure zu. In jedem Fall entstehen jedoch Kosten für alle Beteiligten.

- \*Für die Lehrperson entstehen Reise- und Verpflegungskosten.
- \*Für die Schulleitung entstehen Vertretungskosten, wenn das Praktikum innerhalb der Schulzeit wahrgenommen wird.
- \*Für Unternehmen entsteht ein Mehraufwand durch den Empfang und die Betreuung der Lehrperson.

#### **D. Rechtliche Rahmenbedingungen**

- Das Wirtschaftspraktikum kommt auf Grundlage eines Vertrages zustande.

Der Praktikumsvertrag stellt die rechtliche Grundlage für das Wirtschaftspraktikum dar. Er wird von dem Empfangsunternehmen aufgesetzt und von Lehrperson und Empfangsunternehmen vor Beginn des Wirtschaftspraktikums unterzeichnet. Die Bedürfnisse der involvierten Akteure werden im Praktikumsvertrag festgehalten. Dazu gehören unter anderem die Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse der Lehrperson, der Schulleitung sowie des Empfangsunternehmens.

- Inhalte des Praktikumsvertrags

- \* Betriebsordnung des Empfangsunternehmens  
Die jeweilige Betriebsordnung ist von der Lehrperson einzuhalten.
- \* Versicherungsregelungen  
Es gilt das jeweils national gültige Recht des Empfangsunternehmens.
- \* Praktikumszeitraum  
Der Praktikumszeitraum ist in Absprache zwischen Lehrperson, Schulleitung, Schulverwaltung und Empfangsunternehmen festzulegen.
- \* Kündigungsklausel  
Für beide Seiten besteht die Möglichkeit, dass Praktikum jederzeit im gegenseitigen Einvernehmen zu beenden.
- \* Entschädigungshinweis  
Das Empfangsunternehmen zahlt keinen Lohn an die Lehrperson.

#### **E. Rahmenbedingungen der Schule**

- Die Rahmenbedingungen sind an nationale und regionale Bestimmungen geknüpft.

Die zuständigen Stellen erarbeiten und konsolidieren die jeweilig gültigen rechtlichen und institutionellen Bedingungen zur Teilnahme von Lehrpersonen an Wirtschaftspraktika. Somit ist der Rahmen definiert, in welchem Praktikaangebote geschaffen werden.

#### **F. Inhalte des Praktikums**

- Das Empfangsunternehmen betreut die Lehrperson.

Das Empfangsunternehmen informiert innerhalb seiner Belegschaft über das Praktikum und bezieht die Schlüsselabteilungen (Bsp. Personalabteilung) und -mitarbeiter in die Praktikumsgestaltung ein. Für jede Lehrperson wird eine Ansprechperson im



Empfangsunternehmen definiert, welche die Lehrperson während des Praktikumszeitraums begleitet. Es wird von der verantwortlichen Person ein Auftrag an seine Mitarbeiter erteilt.

- Das Praktikum beschränkt sich auf eine praktische, engagierte Mitarbeit mit Anlern-Charakter.

In vielen Unternehmen sind spezifische Vorkenntnisse zwingend notwendig, um in bestimmten Abteilungen zu arbeiten. Um eine möglichst grosse Schaffung und Nutzung von Praktikumsangeboten sicherzustellen, sind die Angebote nicht auf Lehrpersonen mit einer ausserschulischen Fachausbildung zugeschnitten. Ein Praktikum mit Anlerncharakter ermöglicht es, das Angebot für weite Kreise zu öffnen.

- Das Kennenlernen von Unternehmensprozessen ist fester Bestandteil des Praktikums.

Bei dem Wirtschaftspraktikum handelt es sich nicht um ein definiertes Einsatzprogramm in verschiedenen Abteilungen. Neben der engagierten Mitarbeit an einem Arbeitsplatz wird das Praktikum jedoch durch das Kennenlernen von Unternehmensprozessen im Nachbarland komplettiert. Dazu gehört die Einbindung der Lehrperson in typische Abläufe des unternehmerischen Alltags: Führungsgespräche, Sitzungen oder auch Bewerbungsgespräche. Die Lehrperson bekommt einen Einblick in die unterschiedlichen nationalen Unternehmensprozesse am Oberrhein und gewinnt an interkulturellen Kompetenzen.

- Die Lehrperson stellt dem Empfangsunternehmen Informationen und seine externe Sichtweise zur Verfügung.

Es wird ein Austausch zwischen der Lehrperson und dem zuständigen Personal in dem Empfangsunternehmen gewährleistet. Die Lehrperson ist bereit, dem Unternehmen ihre externe Sichtweise auf Unternehmensprozesse und Mitarbeiterpolitik zur Verfügung zu stellen.

### **G. Aufgaben der implizierten Akteure**

Die Systemunterschiede zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz erschweren die Realisierung des grenzüberschreitenden Pilotprojektes. Die Informationen zu Akteuren, Strukturen, Systemen und Verfahren müssen länderspezifisch aufgearbeitet und grenzüberschreitend zugänglich gemacht werden. Langfristiges Ziel ist es, einen Ansprechpartner pro Teilraum zu haben, der Kontakt- und Informationsstelle für alle beteiligten Akteure des Projektes ist. Die Politik erteilt in diesem Sinne einen Koordinationsauftrag an die Schlüsselakteure in Wirtschaft, Bildung und Verwaltung.

#### ***Folgende Aufgaben kommen auf die Schlüsselakteure zu***

- Akquisition von Praktikumsplätzen in der Wirtschaft

Die Industrie- und Handelskammern des Oberrheins werben bei ihren Mitgliederfirmen für die Schaffung von Praktikumsplätzen. Ein abgestimmtes Vorgehen und gegenseitiges Informieren der Industrie- und Handelskammern (IHK) ist notwendig. Es findet eine Zusammenarbeit zwischen IHK und Bildungsverwaltung statt.



- Anwerben der Lehrpersonen

Die zuständigen Instanzen der Bildungsverwaltungen werben bei Lehrpersonen für die Absolvierung von Wirtschaftspraktika im Nachbarland. Dafür erklären sie offiziell, die Zielsetzungen der Wirtschaftspraktika zu unterstützen, den Lehrpersonen die Absolvierung solcher Wirtschaftspraktika zu ermöglichen und über bestehende Angebote zu informieren.

- Gesteuerte Vermittlung von Praktikumsplätzen

Schul- und Bildungsverwaltungen setzen sich dafür ein, Lehrpersonen für die Durchführung eines Wirtschaftspraktikums zu motivieren. Sie setzen die richtigen Anreize. Die Vermittlung von Praktikumsplätzen muss gesteuert werden. Das grenzüberschreitende Wirtschaftspraktikum wird auf freiwilliger Basis absolviert.

- Information und Kommunikation

Es wird breit gefächert über die Angebote informiert. Bildungsverwaltung und Schulleitung prüfen, in wieweit grenzüberschreitende Wirtschaftspraktika für Lehrpersonen in bestehende Weiterbildungsangebote integriert werden können, bzw. sollten. Die richtigen Ansprechpartner werden identifiziert.

- Abstimmung von Angebot und Nachfrage

Schulen, Bildungsverwaltungen, Handelskammern und Unternehmen stimmen regelmässig die bestehenden Angebote der Wirtschaft mit der Nachfrage der Lehrpersonen und Schulen ab. Eine dauerhafte Kommunikation und Information wird eingerichtet.

- Sammeln von Erfahrungsberichten

Die Lehrpersonen geben eine Rückmeldung der gemachten Erfahrungen in Form eines Praktikumsberichtes. Der Praktikumsbericht dient der regelmässigen Überprüfung der Steuerung und Aktivitäten im Rahmen der Wirtschaftspraktika. .

## **H. Schaffung eines grenzüberschreitenden Netzwerkes Schule-Wirtschaft**

➤ Langfristiges Ziel

Lehrperson, Schulleitung, Bildungsverwaltung und Empfangsunternehmen sind gewillt, ihre Zusammenarbeit auszubauen, zu vertiefen und dauerhaft am Oberrhein zu verankern. Dadurch werden neue Wege zur verstärkten Vernetzung geöffnet. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Förderung einer win-win Situation zwischen Unternehmen und Schulen, die allen Beteiligten ermöglicht, einen Nutzen aus dieser Zusammenarbeit zu ziehen. Eine gefestigte win-win Situation ist Garant für die Nachhaltigkeit des Projektes.



## I. Ausblick

Das Pilotprojekt „Grenzüberschreitende Kurzpraktika für Lehrpersonen in der Wirtschaft“ hat einen Anstoss gegeben, diese Form der Weiterbildung für Lehrpersonen anzubieten und langfristig ein nachhaltiges grenzüberschreitendes Netzwerk zwischen Schule und Wirtschaft einzurichten. Nun liegt es in der Hand der Akteure aus Bildung, Unternehmen und Politik das Projekt weiter aufzubauen und dauerhaft am Oberrhein zu verankern. Die Bedürfnisse der Akteure aus Wirtschaft und Schule müssen dafür ermittelt werden. Zu diesem Zweck ist zu klären, welche länderspezifische Rolle die implizierten Akteure am Oberrhein spielen und wie sie sinnvoll grenzüberschreitend zusammenarbeiten können.

AG3 „Vermittlung praxisrelevanter Kenntnisse  
aus der Wirtschaft in die Lehre“



12. Dreiländerkongress  
Bildung, Forschung und Innovation  
Formation, Recherche et Innovation  
12ème Congrès Tripartite

### **Anlagen**

Anlage 1 Tabelle Rolle der Schlüsselakteure

Anlage 2 Praktikumsbericht